

	<p>Objekt: Die Himmelfahrt Mariae (The entombment of Mary)</p> <p>Museum: Gemäldegalerie Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424001 gg@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Malerei, Tafelmalerei</p> <p>Inventarnummer: 1848</p>
--	---

Beschreibung

Erschüttert prüfen die Apostel das Leichentuch der Gottesmutter und müssen dabei feststellen, Zeugen eines vorausgesagten Wunders geworden zu sein. Einer von ihnen entdeckt eine Rose, die daran erinnern soll, dass Maria von Märtyrern (Rosen) und Engeln (Lilien) umgeben war, daher dem geöffneten Grab Wohlgeruch entströmte. Der Kirchenlehrer Hieronymus setzte das Datum dieses Ereignisses auf den 15. August fest. Es ist Bestandteil der Apokryphenliteratur, d. h. biblischer Schriften, die nicht dem Kanon der Kirche unterworfen sind. Dabei fallen der Tod Mariae und die Aufnahme ihrer Seele in den Himmel zusammen. Dazu kommt die Legende (Legenda aurea) der aus dem Grab erweckten und wiederbeseelten Maria. Auf diese Erscheinung stützt sich hier primär die Darstellung. Möglicherweise handelt es sich hier um eine Studie zum dem 1756 entstandenen Hochaltarbild des "Kremser - Schmidt" in der Piaristenkirche von Krems (Wachau) in Niederösterreich. Der Rahmen wird von dem geschnitzten Namen der Gottesmutter bekrönt, der somit die Studie zu einem eigenständigen Andachtsbild wandelt. Dieser könnte auf einen Entwurf des Malers zurückgehen, dessen Name durch seinen Geburtsort Grafenwörth bei Krems in der Wachau (Niederösterreich) begründet ist.

Grunddaten

Material/Technik:	Leinwand, Ölfarbe
Maße:	Rahmenaußenmaß: 130 x 73 cm, Rahmenaußenmaß (Höhe x Breite): 130 x 73 cm, Bildmaß: 79 x 44 cm, Bildmaß (Höhe x Breite): 79 x 44 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1756

wer Martin Johann Schmidt (1718-1801)
wo Niederösterreich

Schlagworte

- Gemälde
- Leinwand
- Ölfarbe